

# PLAISIRS ILLUMINÉS

VERESS GINASTERA COLL

PATRICIA KOPATCHINSKAJA

SOL GABETTA

FRANCISCO COLL

CAMERATA BERN

$\alpha$





Francisco Coll (\*1985)

# PLAISIRS ILLUMINÉS

## **SÁNDOR VERESS (1907-1992)**

Musica concertante per 12 archi  
*Dedicated to CAMERATA BERN*

- |   |                  |       |
|---|------------------|-------|
| 1 | I. Improvisation | 10'58 |
| 2 | II. Meditation   | 8'04  |
| 3 | III. Action      | 4'46  |

## **GYÖRGY KURTAG (\*1926)**

Games, Signs and Messages

- |   |          |      |
|---|----------|------|
| 4 | Jelek VI | 0'53 |
|---|----------|------|
- PATRICIA KOPATCHINSKAJA (VIOLIN), MARKO MILENKOVIC (VIOLA), THOMAS KAUFMANN (CELLO)

## **ALBERTO GINASTERA (1916-1983)**

Concerto per corde, op.33

- |   |                             |      |
|---|-----------------------------|------|
| 5 | I. Variazioni per i Solisti | 8'11 |
| 6 | II. Scherzo fantastico      | 4'00 |
| 7 | III. Adagio angoscioso      | 6'28 |
| 8 | IV. Finale furioso          | 4'46 |

**BÉLA BÁRTOK (1881-1945)**

- |   |                                       |      |
|---|---------------------------------------|------|
| 9 | Duo <i>Pizzicato for two violins</i>  | 1'10 |
|   | SONJA STARKE, PATRICIA KOPATCHINSKAJA |      |

**GYÖRGY LIGETI (1923-2006)**

- |    |                                      |      |
|----|--------------------------------------|------|
| 10 | Baladă și joc <i>for two violins</i> | 2'55 |
|    | PATRICIA KOPATCHINSKAJA, SUYEON KANG |      |

**FRANCISCO COLL (\*1985)**

Les Plaisirs illuminés (2018)

*Double Concerto for violin, cello and chamber orchestra*

- |    |                                     |      |
|----|-------------------------------------|------|
| 11 | I. Praeludium – Dialog – Postludium | 4'12 |
| 12 | II. Wiegenlied                      | 5'45 |
| 13 | III. Alegrías – zweiter Dialog      | 4'57 |
| 14 | IV. Lamento – Epilog                | 3'11 |

COMMISSIONED BY **CAMERATA BERN**, KINDLY SUPPORTED BY **PRO HELVETIA**

- |    |                                                                                            |      |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 15 | LalulaLied                                                                                 | 2'20 |
|    | PATRICIA KOPATCHINSKAJA (VOICE & VIOLIN), SUYEON KANG (VIOLIN), KÄTHI STEURI (DOUBLE BASS) |      |

- |    |                                  |      |
|----|----------------------------------|------|
| 16 | CAMERATA's birds (Improvisation) | 1'41 |
|----|----------------------------------|------|

TOTAL TIME: **74'26**



Salvador Dalí (1904-1989)  
*Plaisirs illuminés* (1929)



**PATRICIA KOPATCHINSKAJA** VIOLIN

**SOL GABETTA** CELLO (11-14)

**FRANCISCO COLL** CONDUCTOR (11-14)

## **CAMERATA BERN**

**SUYEON KANG, SONJA STARKE, DANIEL MELLER, SIMONA BONFIGLIOLI** VIOLIN I

**MEESUN HONG COLEMAN, SIBYLLA LEUENBERGER, MICHAEL BOLLIN,  
CHRISTINA MERBLUM BOLLSCHWEILER** VIOLIN II

**MARKO MILENKOVICH, ALFONSO NORIEGA, FRIEDEMANN JÄHNIG** VIOLA

**THOMAS KAUFMANN, DOMITILLE JORDAN** CELLO

**KÄTHI STEURI** DOUBLE BASS

**JULIA GALLEGO** FLUTE

**JULIAN SCOTT** OBOE

**JUSSEF EISA** CLARINET

**RICCARDO PAPA** BASSOON / CONTRABASSOON

**PASCAL VIGLINO** PERCUSSION

**KIRILL ZVEGINTSOV** PIANO





Diese CD zeigt die Qualitäten der CAMERATA BERN,  
mit der ich seit einigen Jahren zusammenarbeite.  
Zwei der drei Hauptwerke auf dieser CD wurden  
für die CAMERATA BERN geschrieben und alle fordern  
das Ensemble mit äusserst virtuosen  
und oft auch solistischen Schwierigkeiten.  
Es brauchte die individuellen Fähigkeiten  
und das Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen  
Mitgliedes. Am Ende fühlten wir uns,  
wie wenn wir den Mount Everest bezwungen hätten.  
Grossen Dank an alle Beteiligten, auch an die wunderbare  
Freundin und Musikerin Sol Gabetta, an den immer  
kritisch-hilfreichen Tonmeister Peter Laenger  
und an Alpha und Didier Martin,  
die alles möglich gemacht haben.

Patricia Kopatchinskaja

# MUSIK AUS DEN WURZELN

## VON LUKAS FIERZ

Die auf dieser CD vertretenen Komponisten entstammen dem 20. und 21. Jahrhundert und alle haben sie nicht nur eine Beziehung zu Bartók und seiner folkloristischen Reimagination der Musik, sondern sie haben auch Beziehungen untereinander. Ihr Komponieren ist nicht intellektuell-konstruktiv und sucht nie die schöne Oberfläche. Ihr direkter Zugriff auf die sinnlichen und physischen Qualitäten von Instrument und Material, der Härten und Dissonanzen nicht scheut gibt ihrer Musik oft eine viszeral-packende Qualität.

In der ungarischen Tradition ist Sándor Veress (1907-1992) ein Angelpunkt zwischen seinen Lehrern Bartók und Kodály und den Schülern Ligeti und Kurtág. Wie seine Lehrer dokumentierte auch Veress mit dem Phonographen die Folklore in abgelegenen Teilen Ungarns und Rumäniens. Als Komponist stand er in der Europäischen Tradition, in der er neben Bach auch Palestrina und Haydn als Höhepunkte bezeichnete. Nach seiner Emigration 1949 lehrte er in Bern. Regelmässige Aufenthalte in England und wiederholte Gastprofessuren in den USA und Australien machten ihn zu einem Weltbürger von weitestem Horizont. Wer ihm wie der Schreibende persönlich begegnen durfte, dem bleibt sein ernster und stetig durchdringender Blick unvergesslich, der hinter allen Schein bis in die Tiefen der Seele zu dringen schien. Genauso ist sein Werk: Ungekünstelt, anspruchsvoll und zwingend.

Die *Musica concertante per 12 archi* schrieb Veress 1965-1966 für die junge CAMERATA BERN und ihren Leiter, den berückenden Geiger Alexander van Wijnkoop. Im ersten Satz „Improvisation“ fordert Veress die Stimmführer mit virtuosen Kadenzen solistisch

heraus. Nach dem Mittelsatz „Meditation“ folgt mit „Action“ ein Finale mit vertrackter Polyrhythmik, wie wir sie später bei Ligeti antreffen. Die Bitte des Orchesters um Vereinfachung lehnte Veress brieflich mit dem Angebot ab, bei den Proben mitzuhelfen, wobei er „mit zwei Metronomen ausgerüstet aufmarschieren würde!“. Nach eigenem Bekunden liebte er es, schwierig zu schreiben, „damit sich die Interpreten mit der Sache beschäftigen müssen“.

Die Tradition, in der Veress steht sei durch kleine Stücke seines Lehrers und zwei seiner berühmten Schüler angedeutet: Die Geigenduetto „Pizzicato“ von Béla Bartók (1881-1945) und *Baladă și joc* von György Ligeti (1923-2006), sowie ein Stück aus György Kurtágs (\*1926) *Games, Signs and Messages* – „Jelek VI“.

Alberto Ginastera (1916-1983) Musik war anfangs bestimmt von der argentinischen bzw. lateinamerikanischen Folklore mit ihren präkolumbianischen, europäischen und afrikanischen Wurzeln. Weitere Einflüsse waren gemäss Selbstzeugnis De Falla, Stravinsky und vor allem Bartók, bzw. dessen Verarbeitung der Folklore zu einer imaginär-folkloristischen Kunstmusik. Dieses Folkloreelement tritt jedoch in der letzten von Ginastera als „expressionistisch“ bezeichneten Schaffensphase zurück. Diese wird von seinem Zweiten Streichquartett (1956) eingeleitet, dessen Uraufführung durch das Juilliard Quartett ihm den internationalen Durchbruch brachte. Das *Concerto per corde* (1966) ist eine Überarbeitung dieses Quartetts: Der Einleitungssatz wurde gestrichen und in den neu einleitenden „Variationi per i solisti“ wurde eine Variation für den Kontrabass eingefügt, sonst aber ist ausser Satzreihenfolge und Satzbezeichnungen fast nichts geändert. Der Einfluss Bartóks ist unüberhörbar. Quartett und Concerto experimentieren mit Vierteltönen wie sie in der Musik der indianischen Ureinwohner vorkommen und das „Scherzo fantastico“ (im Quartett „Presto magico“) verwendet erstmals konsequente Zwölftontechnik.

Francisco Colls (\*1985) Doppelkonzert für Violine, Cello und Kammerorchester bezieht seinen Titel *Les Plaisirs illuminés* von einem Bild Salvador Dalís. Francisco Coll liebt Dalí und die Surrealisten und er folgt ihrem Motte „Schaffe unmögliche Welten in realistischer Weise“ auch in der Musik. Der erste und der letzte Satz dieses Konzertes sind eine Erweiterung des Duos *Rizoma* für Geige und Cello, welches von Patricia Kopatchinskaja in Auftrag gegeben und von ihr mit Sol Gabetta in Gstaad uraufgeführt worden war. Der zweite Satz „Wiegenlied“ scheut sich nicht vor Schönklang. Der dritte Satz „Alegrías“, das Wort für Freude aber auch eine Bezeichnung eines Flamenco-Elements beginnt mit einem Anklang an Flamencorythmen (Coll hat mit seinen *Four Iberian Miniatures* schon die Folklore und die virtuose Violintradition seiner Heimat reflektiert und auf Befragen stellt er eine Affinität zu Bartók, Ginastera und Ligeti nicht in Abrede, besonders wenn sie sich Folkoreelementen bedienen). Violine und Cello umwinden sich zärtlich im Kontrapunkt des abschliessenden „Lamento“. Die CAMERATA BERN spielt sonst ohne Dirigent, aber die Komplexität des Werkes machte einen nötig: Francisco Coll stellte sich der Herausforderung mit Bravour, sein erstes und sicher nicht sein letztes Mal als Dirigent.

Das *Lalula-Lied* über ein Nonsense-Gedicht von Christian Morgenstern komponierte Francisco Coll für Patricia Kopatchinskaja, nachdem er ihre Beschäftigung mit Stimmrollen entdeckt hatte (z.B. in Schönbergs *Pierrot lunaire* oder Ligetis *Mysteries of the Macabre*).

## PATRICIA KOPATCHINSKAJA

„NATURGEWALT“ (TAGESSPIEGEL, BERLIN)

PATRICIA KOPATCHINSKAJAS ENTDECKERLUST REICHT VON DER RENAISSANCE BIS ZU URAUFFÜHRUNGEN, ZULETZT DER VIOLINKONZERTE VON MARTON ILLES UND FRANCISCO COLL (BEIDE 2020). SIE HAT SICH AUCH STIMMROLLEN ANGE EIGNET U.A. LIGETIS *MYSTERIES DU MACABRE* ODER SCHÖNBERGS *PIERROT LUNAIRE*, WELCHEN SIE U.A. MIT DEN BERLINER PHILHARMONIKERN AUFGEFÜHRT HAT. NEULICH HAT SIE KURT SCHWITTERS DADAISTISCHE *URSONATE* VERFILMT.

KOPATCHINSKAJA WILL MUSIK HIER UND HEUTE NEU ERLEBEN LASSEN, U.A. AUCH DURCH SCHAFFUNG VON KONTEXT ODER INZENIERUNG: SO REAGIERTE SIE 2016 MIT DEM MAHLER CHAMBER ORCHESTRA IN HAMBURG AUF DEN ERSTARRTEN KONZERTBETRIEB MIT DEM PROJEKT *BYE-BYE BEETHOVEN* UND 2017 AM LUCERNE FESTIVAL AUF DIE UMWELTKRISE IM PROJEKT *DIES IRAE*, BEIDES WURDE BEIDSEITS DES ATLANTIKS WIEDERHOLT. DAS PROJEKT *DER TOD UND DAS MÄDCHEN* MIT DEM SAINT PAUL CHAMBER ORCHESTRA USA WAR AUCH AUF EUROPATOURNÉE UND DIE CD BEI ALPHA GEWANN 2018 EINEN GRAMMY. MIT DER CAMERATA BERN REALISIERTE SIE U.A. DIE PROJEKTE *KRIEG UND CHIPS*, *MARIA MATER MERETRIX*, SOWIE *ZEIT UND EWIGKEIT*, WELCHES 2019 AUCH ALS CD ERSCHIEN. VON PATRICIA KOPATCHINSKAJA SIND MITTLERWEILE 27 CDS ERSCHIENEN, UNTER ANDEREM MIT GIDON KREMER, MIT TEODOR CURRENTZIS UND ZULETZT *WHATS NEXT VIVALDI?* ZUSAMMEN MIT DEM GIARDINO ARMONICO UND GIOVANNI ANTONINI.



## SOL GABETTA

DIE ARGENTINISCH-FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHE CELLISTIN SOL GABETTA ARBEITET REGELMÄSSIG MIT DEN BEDEUTENDSTEN ORCHESTERN UND DIRIGENTEN DER WELT ZUSAMMEN. 2019/2020 WAR SOL GABETTA NACH AUFTRITTEN MIT DEN BERLINER PHILHARMONIKERN UNTER SIR SIMON RATTLE, DEM LOS ANGELES PHILHARMONIC UNTER GUSTAVO DUDAMEL UND DEM BBC SYMPHONY ORCHESTRA UNTER SAKARI ORAMO ZUR ERÖFFNUNG DER BBC PROMS AUCH ARTIST-IN-RESIDENCE BEI DER STAATSKAPELLE DRESDEN UND DEN BAMBERGER SYMPHONIKERN.

ALS GEFRAGTE GASTKÜNSTLERIN BEI FÜHRENDEN FESTIVALS WAR SOL GABETTA 2018 ARTISTE ÉTOILE BEIM LUCERNE FESTIVAL, WO SIE MIT DEN WIENER PHILHARMONIKERN UND FRANZ WELSER-MÖST, DEM MAHLER CHAMBER ORCHESTRA UND FRANCOIS-XAVIER ROTH SOWIE DEM LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA UNTER DER LEITUNG VON MARIN ALSOP AUFTRAT. IMPULSE ERHÄLT SIE IMMER WIEDER DURCH EINEN WEITEN KREIS VON MUSIKERKOLLEGEN UND DURCH BEGEGNUNGEN BEIM SOLSBERG-FESTIVAL, DAS UNTER IHRER ENGAGIERTEN KÜNSTLERISCHEN LEITUNG ERFOLGREICH IST.

IN ANERKENNUNG IHRER HERAUSRAGENDEN KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN WURDE SOL GABETTA BEI DEN SALZBURGER OSTERFESTSPIELEN 2018 MIT DEM HERBERT-VON-KARAJAN-PREIS GEEHRT, WO SIE ALS SOLISTIN MIT DER STAATSKAPELLE DRESDEN UND CHRISTIAN THIELEMANN AUFTRAT. IM JAHR 2019 ERHIELT SIE FÜR IHRE INTERPRETATION VON SCHUMANNS CELLOKONZERT DEN ERSTEN OPUS KLASSIK-PREIS ALS INSTRUMENTALISTIN DES JAHRES. IHRE LEISTUNGEN WURDEN ZWISCHEN 2007 UND 2013 ALLE ZWEI JAHRE MIT DEM ECHO KLASSIK GEWÜRDIGT, EBENSO WIE 2016.

SIE ERWEITERT IHRE UMFANGREICHE DISKOGRAPHIE BEI SONY CLASSICAL STETIG; DIE JÜNGSTEN VERÖFFENTLICHUNGEN WAREN EINE AUFNAHME VON SPÄTEN SCHUMANN-WERKEN UND EINE LIVE-EINSPIELUNG DER CELLOKONZERTE VON ELGAR UND MARTINŮ MIT DEN BERLINER PHILHARMONIKERN UND SIR SIMON RATTLE / KRZYSZTOF URBAŃSKI.

IM JAHR 2017 UNTERNAHM GABETTA ZUSAMMEN MIT CECILIA BARTOLI EINE AUSGEDEHNTTE EUROPATOURNEE, AUF DER SIE IHR BEI DECCA CLASSICS ERSCHIEENENES ALBUM *DOLCE DUELLO* VORSTELLTE.

SOL GABETTA SPIELT AUF EINEM VIOLONCELLO VON MATTEO GOFFRILLER AUS DEM JAHRE 1730, VENEDIG, ZUR VERFÜGUNG GESTELLT VOM ATELIER CELS. SEIT 2005 UNTERRICHTET SIE AN DER MUSIKAKADEMIE BASEL.



## CAMERATA BERN

„DIE CAMERATA BERN BRINGT ALLES MIT, WAS ES FÜR EINE STERNSTUNDE BRAUCHT. DAS KÖNNEN, DIE OFFENHEIT UND DEN MUT ZUM RISIKO“ DER BUND, 5. FEBRUAR 2018

DIE CAMERATA BERN STEHT FÜR INNOVATION UND QUALITÄT AUF SPITZENNIVEAU. UND DAFÜR, MIT VIEL NEUGIER UND SPIELFREUDE IMMER WIEDER NEUE WEGE ZU GEHEN, GRENZEN AUSZULOTEN UND MIT MUTIGEN PROGRAMMEN DAS PUBLIKUM ZU BEGEISTERN.

GEGRÜNDET 1962 MIT DER IDEE, ALS FLEXIBLE FORMATION OHNE DIRIGENTEN ZU KONZERTIEREN, IST DIE CAMERATA BERN HEUTE EIN WELTWEIT ANERKANNTES KAMMERORCHESTER, DESSEN 15 MITGLIEDER ALLESAMT AUCH HERVORRAGENDE SOLISTEN UND SOLISTINNEN SIND. SEIT 2018 IST PATRICIA KOPATCHINSKAJA DEM ENSEMBLE ALS ARTISTIC PARTNER VERBUNDEN. DIE CAMERATA BERN PFLEGT EIN BREITES REPERTOIRE VON BAROCK BIS ZEITGENÖSSISCH. VERWURZELT IN BERN MIT EIGENER KONZERTREIHE, GASTIERT SIE REGELMÄSSIG BEI INTERNATIONALEN FESTIVALS UND IN FÜHRENDEN KONZERTHÄUSERN IN DER SCHWEIZ, IN EUROPA, NORD- UND SÜDAMERIKA UND ASIEN. SIE ARBEITET DABEI MIT RENOMMIERTEN KÜNSTLERN UND KÜNSTLERINNEN ZUSAMMEN, WIE BEISPIELSWEISE ANTJE WEITHAAS, ANNA PROHASKA, SOL GABETTA, PEKKA KUUSISTO, SERGIO AZZOLINI ODER KRISTIAN BEZUIDENHOUT. PRO SAISON LÄDT SIE EBENFALLS EINEN COMPOSER IN RESIDENCE EIN, 2020/21 DEN SCHWEIZER KOMPONISTEN DAVID PHILIP HEFTI. IHRE CD-AUFNAHMEN UND SCHALLPLATTEN HABEN MEHRERE INTERNATIONALE AUSZEICHNUNGEN GEWONNEN, SO ETWA DEN GRAND PRIX DU DISQUE, DEN PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK ODER DEN ECHO KLASSIK. BEI ALPHA CLASSICS ERSCHIEN IM SEPTEMBER 2019 DIE CD *TIME AND ETERNITY* MIT PATRICIA KOPATCHINSKAJA.

EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR MUSIKVERMITTLUNG AN KINDER LEISTET DIE CAMERATA BERN SEIT 2010 MIT BISHER ÜBER 170 KONZERTEN IN SCHULEN DES KANTONS BERN.

DIE STIFTUNG CAMERATA BERN WIRD VON DER STADT BERN, DER REGIONALKONFERENZ BERN-MITTELLAND UND DEM KANTON BERN SUBVENTIONIERT. SIE ERHÄLT FÖRDERBEITRÄGE VON DER BURGERGEMEINDE BERN, DER URSULA WIRZ-STIFTUNG SOWIE WEITEREN STIFTUNGEN UND ARBEITET MIT DIVERSEN PARTNERN UND SPONSOREN ZUSAMMEN, UNTER ANDEREM DER DC BANK ALS HAUPTSPONSOR.

## FRANCISCO COLL

FRANCISCO COLL WURDE VON EINIGEN DER WELTWEIT FÜHRENDEN ORCHESTERN UND ENSEMBLES GEFÖRDERT, DARUNTER DAS ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, DIE L.A. PHILHARMONIC NEW MUSIC GROUP, DAS CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA, DAS LUZERNER SINFONIEORCHESTER UND DAS ENSEMBLE MODERN. SEINE MUSIK WAR BEI DEN FESTIVALS IN ALDEBURGH, AIX UND ASPEN BIS ZU DEN BBC PROMS, VERBIER UND TANGLEWOOD ZU HÖREN.

DER 1985 IN VALENCIA GEBORENE FRANCISCO COLL WURDE AN DEN KONSERVATORIEN VON VALENCIA UND MADRID AUSGEBILDET, BEVOR ER NACH LONDON ZOG, UM PRIVAT BEI THOMAS ADÈS (ALS BISHER EINZIGER SCHÜLER) UND BEI RICHARD BAKER AN DER GUILDHALL SCHOOL OF MUSIC AND DRAMA ZU STUDIEREN.

COLLS *HIDD'N BLUE* WURDE 2012 VOM LONDON SYMPHONY ORCHESTRA URAUFGEFÜHRT UND IM ANSCHLUSS VON ÜBER NEUN WEITEREN ORCHESTERN GESPIELT. SEINE 2014 ENTSTANDENE KAMMEROPER *CAFÉ KAFKA* NACH EINEM TEXT VON MEREDITH OAKES WURDE MIT GROSSEM BEIFALL VON ALDEBURGH MUSIC, DER OPERA NORTH UND DEM ROYAL OPERA HOUSE IN COVENT GARDEN AUFGEFÜHRT.

IM JAHR 2016 GAB COLL SEIN DEBÜT BEI DEN BBC PROMS MIT DEN *FOUR IBERIAN MINIATURES* FÜR VIOLINE UND KAMMERORCHESTER MIT AUGUSTIN HADELICH UND DER BRITTEN SINFONIA UNTER DER LEITUNG VON THOMAS ADÈS. 2016 FAND AUCH DIE URAUFFÜHRUNG VON *MURAL* DURCH DAS ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG UNTER GUSTAVO GIMENO STATT. IN DEN JAHREN 2018/19 WAR COLL COMPOSER-IN-RESIDENCE DER CAMERATA BERN, EINE TÄTIGKEIT, DIE IN DER URAUFFÜHRUNG DES DOPPELKONZERTS *LES PLAISIRS ILLUMINÉS* MIT DEN SOLISTINNEN PATRICIA KOPATCHINSKAJA UND SOL GABETTA UNTER DER LEITUNG DES KOMPONISTEN SELBST GIPFELTE. EIN VIOLINKONZERT FÜR KOPATCHINSKAJA, EIN AUFTRAGSWERK DES ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, DES LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, DES SEATTLE SYMPHONY, DER REIHE NTR ZATERDAGMATINEE UND DER BAMBERGER SYMPHONIKER, WURDE IM FEBRUAR 2020 URAUFGEFÜHRT.



Detail from painting  
by Francisco Coll  
(used strings of Patricia  
& Sol's instruments)





This CD showcases the qualities of the CAMERATA BERN, with which I have worked for several years now.

Two of the three main works on this CD were written for the CAMERATA BERN and all challenge the ensemble with extremely virtuosic and often soloistic difficulties, calling for individual ability and responsibility from each and every member.

At the end we felt as if we had conquered Mount Everest.

A big thank-you to all the musicians,  
to the wonderful friend and musician Sol Gabetta,  
to the always circumspect sound engineer  
Peter Laenger and to Alpha and Didier Martin  
for making all this possible.

Patricia Kopatchinskaja



# MUSIC FROM THE ROOTS

BY LUKAS FIERZ

All the composers on this CD belong to the twentieth and twenty-first centuries and are linked not only by a relationship to Bartók and his folkloristic reimagining of music but also by connections among themselves. Their compositional style is not merely intellectual and constructional, and never seeks surface beauty. They exploit the sensual and physical qualities of instruments and material, not shying away from dissonances and asperities, which often makes for a viscerally gripping experience.

In the Hungarian tradition, Sándor Veress (1907-92) provides the link between his teachers Bartók and Kodály and his students Ligeti and Kurtág. Like his professors, Veress used the phonograph to document folk music in remote parts of Hungary and Romania. As a composer, he stood in the old European tradition, regarding Palestrina and Haydn as among its peaks, alongside Bach. After emigrating in 1949, he taught in Bern. Regular visits to England and guest professorships in the USA and Australia made him a global citizen with very broad horizons. Anyone who, like the present writer, had the privilege to meet him personally will not forget his dark eyes which seemed to penetrate steadily through all surface appearances into the depths of one's own soul. His music is exactly the same: unaffected, uncompromising and compelling.

Veress wrote the *Musica concertante per 12 archi* (Concertante music for twelve strings) in 1965-66 for the recently founded CAMERATA BERN and its charismatic leader Alexander van Wijnkoop. In the first movement, 'Improvisation', Veress challenges the first-desk players with virtuoso solo cadenzas. After the middle movement, 'Meditation', comes 'Action', a

finale featuring intricate polyrhythms of the kind later found in Ligeti. Veress declined the orchestra's request for a simplified version by offering to help with the rehearsals, writing in a letter that he 'would appear equipped with two metronomes!' He said that he loved to write in a difficult way, 'so that the performers would have to sort the thing out for themselves'.

Illustrating the tradition surrounding Sándor Veress are some short pieces by his teacher and two famous pupils: the violin duos *Pizzicato* by Béla Bartók (1881-1945) and *Baladă și joc* by György Ligeti (1923-2006), as well as a miniature from *Games, Signs and Messages* by György Kurtág (b. 1926) – 'Jelek VI'.

The music of Alberto Ginastera (1916-83) was initially modelled on Argentinian or Latin American folklore with its diverse pre-Columbian, European and African roots. By his own admission, other influences were De Falla, Stravinsky and Bartók, especially the Hungarian composer's assimilation of folklore into imaginary-folkloristic art music. However, the folk element becomes less prominent in Ginastera's final creative phase, which he described as 'expressionistic'. This period was inaugurated by his Second String Quartet (1956), whose premiere by the Juilliard Quartet marked his international breakthrough. The *Concerto per corde* (Concerto for strings, 1966) is a revision of the quartet: Ginastera dropped the first movement and added a variation for double bass to the 'Variationi per i solisti' that now opens the work, but apart from the order and names of the movements almost nothing else was changed. Bartók's influence is unmistakable in this piece. Both quartet and concerto experiment with quartertones of the kind that occur in the music of the original Native American inhabitants of the continent. And in the 'Scherzo fantastico' (originally named 'Presto magico' in the quartet) Ginastera makes consistent use of twelve-note technique for the first time.

The double concerto for violin, cello and chamber orchestra of Francisco Coll (b. 1985) takes its title *Les Plaisirs illuminés* (*Illumined Pleasures*) from a painting by Salvador Dalí. Francisco Coll loves Dalí and the Surrealists and follows their motto 'Create impossible worlds in a very realistic way' in his music. The first and last movements are expanded versions of the duo for violin and cello *Rizoma*, commissioned by Patricia Kopatchinskaja and premiered by her with Sol Gabetta in Gstaad. The second movement, 'Wiegenlied' (Lullaby), does not shrink from beauty of sound. The third movement, 'Alegrías', which means 'joys' in Spanish but also designates a specific form of flamenco, starts with a passing allusion to flamenco rhythms – Coll has already given a spirited reflection of the folklore and virtuoso violinistic tradition of his homeland in the *Four Iberian Miniatures* for violin and orchestra and, when asked, he does not deny affinities to Bartók, Ginastera, or Ligeti when they used folk-derived material. Violin and cello intertwine tenderly in the counterpoint of the concluding 'Lamento'. Although the CAMERATA BERN normally plays without a conductor, this complex work called for one, and Francisco Coll rose to the challenge with bravura in what was his first, but certainly not his last appearance on the podium.

Coll composed the *Lalula-Lied* on a nonsense poem by Christian Morgenstern for Patricia Kopatchinskaja after discovering that she also performs roles for voice, as in Schoenberg's *Pierrot lunaire* or Ligeti's *Mysteries of the Macabre*.

## PATRICIA KOPATCHINSKAJA

'A FORCE OF NATURE' (*DER TAGESSPIEGEL*, BERLIN)

PATRICIA KOPATCHINSKAJA'S THIRST FOR DISCOVERY RANGES FROM THE RENAISSANCE TO WORLD PREMIERES, MOST RECENTLY OF THE VIOLIN CONCERTOS OF MARTON ILLES AND FRANCISCO COLL (BOTH IN 2020). SHE HAS ALSO TAKEN ON VOCAL ROLES, INCLUDING LIGETI'S *MYSTERIES OF THE MACABRE* AND SCHOENBERG'S *PIERROT LUNAIRE*, WHICH SHE HAS PERFORMED WITH THE BERLINER PHILHARMONIKER, AMONG OTHERS. SHE RECENTLY MADE A FILM OF KURT SCHWITTERS'S DADAISTIC *URSONATE*.

KOPATCHINSKAJA WANTS TO ALLOW MUSIC TO BE EXPERIENCED HERE AND NOW IN A NEW WAY, NOTABLY BY CREATING A CONTEXT FOR IT OR STAGING IT. IN HAMBURG IN 2016, ALONG WITH THE MAHLER CHAMBER ORCHESTRA, SHE REACTED TO THE SCLEROTIC STATE OF THE CONCERT BUSINESS WITH THE PROJECT 'BYE-BYE BEETHOVEN', FOLLOWED IN 2017 AT THE LUCERNE FESTIVAL BY THE PROJECT 'DIES IRAE' IN RESPONSE TO THE ENVIRONMENTAL CRISIS; BOTH PROGRAMMES WERE REVIVED ON BOTH SIDES OF THE ATLANTIC. THE PROJECT 'DEATH AND THE MAIDEN' WITH THE SAINT PAUL CHAMBER ORCHESTRA IN THE USA ALSO TOURED EUROPE, AND THE CD ON THE ALPHA LABEL WON A GRAMMY AWARD IN 2018. WITH THE CAMERATA BERN SHE HAS REALISED THE PROJECTS 'WAR AND CHIPS', 'MARIA MATER MERETRIX' AND 'TIME AND ETERNITY', WHICH WAS ALSO ISSUED ON CD IN 2019. PATRICIA KOPATCHINSKAJA HAS SO FAR MADE TWENTY-SEVEN CDS WITH SUCH ARTISTS AS GIDON KREMER AND TEODOR CURRENTZIS. HER MOST RECENT RELEASE IS 'WHAT'S NEXT VIVALDI?' WITH IL GIARDINO ARMONICO AND GIOVANNI ANTONINI.

## SOL GABETTA

THE ARGENTINIAN-FRENCH-SWISS CELLIST SOL GABETTA WORKS REGULARLY WITH THE WORLD'S MOST EMINENT ORCHESTRAS AND CONDUCTORS. FOLLOWING APPEARANCES WITH THE BERLINER PHILHARMONIKER AND SIR SIMON RATTLE, THE LOS ANGELES PHILHARMONIC UNDER THE BATON OF GUSTAVO DUDAMEL AND THE BBC SYMPHONY ORCHESTRA WITH SAKARI ORAMO OPENING THE BBC PROMS, SOL GABETTA WAS ALSO ARTIST-IN-RESIDENCE WITH THE STAATSKAPELLE DRESDEN AND THE BAMBERGER SYMPHONIKER IN 2019/2020.

A SOUGHT-AFTER GUEST ARTIST AT LEADING FESTIVALS, SOL GABETTA WAS ARTISTE ÉTOILE AT LUCERNE FESTIVAL IN 2018 WHERE SHE APPEARED WITH THE WIENER PHILHARMONIKER AND FRANZ WELSER-MÖST, THE MAHLER CHAMBER ORCHESTRA AND FRANCOIS-XAVIER ROTH, AND THE LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA DIRECTED BY MARIN ALSOP. SHE CONTINUES DRAWING INSPIRATION FROM A WIDE CIRCLE OF COLLABORATORS AND MUSICAL ENCOUNTERS AT THE SOLSBERG FESTIVAL, WHICH FLOURISHES UNDER HER COMMITTED ARTISTIC DIRECTION.

IN RECOGNITION OF HER EXCEPTIONAL ARTISTIC ACHIEVEMENTS, SOL GABETTA WAS HONOURED WITH THE HERBERT VON KARAJAN PRIZE AT THE SALZBURG EASTER FESTIVAL IN 2018 WHERE SHE APPEARED AS SOLOIST WITH THE STAATSKAPELLE DRESDEN AND CHRISTIAN THIELEMANN. IN 2019 SHE WAS AWARDED THE FIRST OPUS KLASSIK AWARD AS INSTRUMENTALIST OF THE YEAR FOR HER INTERPRETATION OF SCHUMANN'S CELLO CONCERTO. THE ECHO KLASSIK AWARD SALUTED HER ACCOMPLISHMENT EVERY TWO YEARS BETWEEN 2007 AND 2013, AND ALSO IN 2016.

SHE CONTINUES TO BUILD HER EXTENSIVE DISCOGRAPHY WITH SONY CLASSICAL, THE MOST RECENT RELEASES BEING A RECORDING OF LATE SCHUMANN WORKS AND A LIVE RECORDING OF THE CELLO CONCERTOS OF ELGAR AND MARTINŮ WITH THE BERLINER PHILHARMONIKER AND SIR SIMON RATTLE / KRZYSZTOF URBAŃSKI.

IN 2017, GABETTA JOINED FORCES WITH CECILIA BARTOLI ON AN EXTENSIVE TOUR THROUGHOUT EUROPE SHOWCASING THEIR ALBUM *DOLCE DUELLO*, RELEASED ON DECCA CLASSICS.

SOL GABETTA PERFORMS ON A CELLO BY MATTEO GOFFRILLER FROM 1730, VENICE, PROVIDED BY ATELIER CELS. SHE HAS TAUGHT AT THE BASEL ACADEMY OF MUSIC SINCE 2005.

## CAMERATA BERN

'CAMERATA BERN HAS EVERYTHING IT TAKES TO CREATE AN EXCEPTIONAL PERFORMANCE. SKILL, OPENNESS, AND THE COURAGE TO TAKE RISKS'. *DER BUND*, 5 FEBRUARY 2018

CAMERATA BERN COMBINES INNOVATION AND QUALITY AT THE HIGHEST POSSIBLE LEVEL. FULL OF CURIOSITY AND JOY IN PLAYING, THE ENSEMBLE FORGES NEW PATHS, TESTS LIMITS, AND DELIGHTS AUDIENCES WITH DARING PROGRAMMES.

FOUNDED IN 1962 WITH THE GOAL OF PERFORMING AS A FLEXIBLE FORMATION WITHOUT CONDUCTOR, CAMERATA BERN IS TODAY A WORLD-RENOWNED CHAMBER ORCHESTRA WITH FIFTEEN MEMBERS, ALL OUTSTANDING SOLOISTS. PATRICIA KOPATCHINSKAJA HAS BEEN ARTISTIC PARTNER OF THE ENSEMBLE SINCE 2018. CAMERATA BERN PERFORMS A WIDE REPERTOIRE FROM BAROQUE TO CONTEMPORARY. WITH ITS OWN CONCERT SERIES IN BERN AND STRONG TIES TO THE CITY, THE ENSEMBLE ALSO APPEARS REGULARLY AT INTERNATIONAL FESTIVALS AND AT LEADING CONCERT HALLS IN SWITZERLAND, EUROPE, NORTH AND SOUTH AMERICA, AND ASIA, PERFORMING WITH HIGH-PROFILE ARTISTS SUCH AS ANTJE WEITHAAS, ANNA PROHASKA, SOL GABETTA, PEKKA KUUSISTO, SERGIO AZZOLINI AND KRISTIAN BEZUIDENHOUT. EACH SEASON THE ENSEMBLE NAMES A COMPOSER IN RESIDENCE, IN 2020/21 THE SWISS COMPOSER DAVID PHILIP HEFTI. RECORDINGS ON CD AND VINYL HAVE WON SEVERAL INTERNATIONAL AWARDS, SUCH AS THE GRAND PRIX DU DISQUE, THE GERMAN RECORD CRITICS' AWARD AND THE ECHO KLASSIK. THE CD 'TIME AND ETERNITY' WITH PATRICIA KOPATCHINSKAJA WAS RELEASED IN SEPTEMBER 2019.

WITH OVER 170 CONCERTS IN SCHOOLS IN THE CANTON BERN SINCE 2010, THE CAMERATA BERN CARRIES OUT SIGNIFICANT WORK IN MUSIC EDUCATION FOR CHILDREN.

THE CAMERATA BERN FOUNDATION IS SUBSIDISED BY THE CITY OF BERN, THE REGIONAL CONFERENCE BERN-MITTELLAND AND THE CANTON BERN. THE FOUNDATION RECEIVES SUPPORT FROM THE BURGERGEMEINDE BERN, THE URSULA WIRZ FOUNDATION AND OTHER FOUNDATIONS, AND IT WORKS WITH VARIOUS PARTNERS AND SPONSORS, INCLUDING THE DC BANK AS PRINCIPAL SPONSOR.

## FRANCISCO COLL

FRANCISCO COLL HAS RECEIVED THE ADVOCACY OF SOME OF THE WORLD'S LEADING ORCHESTRAS AND ENSEMBLES, INCLUDING THE ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, L.A. PHILHARMONIC NEW MUSIC GROUP, CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA, LUCERNE SYMPHONY ORCHESTRA, AND ENSEMBLE MODERN. HIS MUSIC HAS BEEN HEARD AT FESTIVALS FROM ALDEBURGH, AIX AND ASPEN TO THE BBC PROMS, VERBIER AND TANGLEWOOD.

BORN IN VALENCIA IN 1985, COLL STUDIED AT THE VALENCIA AND MADRID CONSERVATOIRES BEFORE MOVING TO LONDON TO WORK PRIVATELY WITH THOMAS ADÈS (AS HIS ONLY PUPIL TO DATE) AND WITH RICHARD BAKER AT THE GUILDHALL SCHOOL OF MUSIC AND DRAMA.

COLL'S *HIDD'N BLUE* WAS PREMIERED IN 2012 BY THE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA AND HAS SINCE BEEN TAKEN UP BY OVER NINE OTHER ORCHESTRAS. HIS 2014 CHAMBER OPERA *CAFÉ KAFKA*, TO A TEXT BY MEREDITH OAKES, WAS PREMIERED TO GREAT ACCLAIM BY ALDEBURGH MUSIC, OPERA NORTH AND THE ROYAL OPERA, COVENT GARDEN.

IN 2016 COLL MADE HIS BBC PROMS DEBUT WITH THE *FOUR IBERIAN MINIATURES* FOR VIOLIN AND CHAMBER ORCHESTRA, WITH AUGUSTIN HADELICH AND THE BRITTEN SINFONIA CONDUCTED BY THOMAS ADÈS. 2016 ALSO SAW THE PREMIERE OF *MURAL* BY THE ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG AND GUSTAVO GIMENO. IN 2018-19 COLL WAS COMPOSER-IN-RESIDENCE WITH CAMERATA BERN, A POSITION THAT CULMINATED IN THE PREMIERE OF THE DOUBLE CONCERTO *LES PLAISIRS ILLUMINÉS* WITH PATRICIA KOPATCHINSKAJA AND SOL GABETTA AS SOLOISTS AND THE COMPOSER HIMSELF CONDUCTING. A VIOLIN CONCERTO FOR KOPATCHINSKAJA, COMMISSIONED BY THE ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, SEATTLE SYMPHONY, THE NTR ZATERDAGMATINEE AND BAMBERGER SYMPHONIKER, WAS PREMIERED IN FEBRUARY 2020.



Ce disque permet d'apprécier les qualités exceptionnelles de la CAMERATA BERN, avec laquelle je travaille depuis quelques années. Deux des trois œuvres principales enregistrées ici ont été composées expressément pour la CAMERATA BERN – toutes constituent un défi pour les musiciens de l'ensemble, présentant des passages difficiles, d'une très haute virtuosité, souvent joués en soliste. Chacun des membres de la CAMERATA BERN a dû s'impliquer avec tout son talent individuel et son sens de la responsabilité. À la fin, nous avons tous eu le sentiment d'avoir réussi l'ascension de l'Everest. Un grand merci à tous ceux et à toutes celles qui y ont participé, ainsi qu'à cette merveilleuse musicienne et amie qu'est Sol Gabetta, à Peter Länger, ingénieur du son aux critiques toujours constructives, et à Alpha et à Didier Martin, qui ont rendu tout cela possible.

Patricia Kopatchinskaja



# UNE MUSIQUE ISSUE DES RACINES

PAR LUKAS FIERZ

Les compositeurs représentés sur ce disque sont tous des musiciens du XX<sup>e</sup> et du XXI<sup>e</sup> siècles qui ont des liens non seulement avec Bartók et sa réinvention de la musique à partir du folklore, mais également entre eux. Leur mode de composition n'est pas de l'ordre de la construction intellectuelle, ils ne cherchent jamais à produire une belle surface. Ils s'adressent de façon immédiate aux qualités sensibles des instruments et du matériau, sans craindre les rudesses ni les dissonances, ce qui donne à leur musique une dimension viscérale saisissante.

Dans la tradition hongroise, Sándor Veress (1907-1992) représente un moment de transition entre ses maîtres Bartók et Kodály et ses élèves Ligeti et Kurtág. À l'instar de ses maîtres, Veress alla enregistrer sur un phonographe des pièces musicales populaires dans des régions reculées de la Hongrie et de la Roumanie. Comme compositeur, il s'inscrit dans la tradition européenne dans laquelle il considérait notamment, à côté de Bach, Palestrina et Haydn comme des sommets. Ayant émigré en Suisse en 1949, il enseigna au conservatoire et à l'université de Berne. Des séjours réguliers en Angleterre et des invitations à enseigner aux États-Unis et en Australie firent de lui un citoyen du monde à l'horizon très ouvert. Ceux qui ont eu l'occasion de le rencontrer, comme l'auteur de ces lignes, garderont toujours en mémoire son regard sérieux et perçant, qui semblait pénétrer au-delà de toutes les apparences jusque dans les profondeurs de l'âme. On peut en dire autant de son œuvre : sans artifice, exigeante et contraignante.

Veress a composé la *Musica concertante* pour douze instruments à cordes en 1965-1966 pour la jeune CAMERATA BERN et son chef de l'époque, l'envoûtant violoniste Alexander van



Wijnkoop. Dans le premier mouvement, « Improvisation », Veress lance un défi aux premiers pupitres appelés à jouer en solistes, avec des cadences virtuoses. Après le mouvement du milieu, « Méditation », vient le finale, « Action », qui présente une polyrythmie complexe comme on en rencontrera des exemples plus tard chez Ligeti. L'orchestre lui ayant demandé de simplifier un peu son œuvre, Veress refusa dans une lettre dans laquelle il proposait en contrepartie de venir aider les musiciens lors des répétitions, en annonçant qu'il « s'y présenterait armé de deux métronomes » ! Selon ses propres propos, il aimait composer une musique difficile, « afin que les interprètes soient obligés de travailler ses œuvres de manière intensive ».

La tradition dans laquelle s'inscrit Veress est évoquée ici par des pièces brèves de son maître et de deux de ses plus célèbres élèves : les duos pour violons *Pizzicato* de Béla Bartók (1881-1945) et *Baladă și joc* de György Ligeti (1923-2006), ainsi qu'une pièce tirée de *Games, Signs and Messages* de György Kurtág (né en 1926) – « Jelek VI ».

La musique d'Alberto Ginastera (1916-1983) a commencé par être influencée par le folklore argentin ou latino-américain, avec ses racines précolombiennes, européennes et africaines. D'après ce qu'il dit lui-même, il a également subi l'influence de Falla, de Stravinsky et surtout de Bartók, plus précisément de sa façon de retravailler la musique populaire pour produire une musique savante relevant d'un folklore imaginaire. Dans la dernière phase créatrice de Ginastera, qualifiée d'« expressionniste », cet élément folklorique est néanmoins en retrait. Cette phase est inaugurée par son deuxième quatuor à cordes (1956), dont la création par le Quatuor Juilliard marqua le début de la réputation internationale du compositeur. Son *Concerto per corde* (1966) est un arrangement de ce quatuor pour lequel il a supprimé le mouvement initial et introduit une variation pour contrebasse dans les « Variationi per i solisti » (« variations pour les solistes ») qui ouvrent à présent l'œuvre. Mais en dehors de l'ordre de succession des mouvements et de leurs intitulés, presque rien n'a été changé.

Il est impossible de ne pas reconnaître ici l'influence de Bartók. Le quatuor et le concerto expérimentent avec des quarts de ton, comme on en entend dans la musique des Indiens autochtones, et le « Scherzo fantastico » (intitulé « Presto magico » dans le quatuor) utilise pour la première fois la technique dodécaphonique de manière conséquente.

*Les Plaisirs illuminés*, double concerto pour violon, violoncelle et orchestre de chambre de Francisco Coll (né en 1985), tire son titre d'un tableau de Salvador Dalí, peintre que le compositeur apprécie particulièrement, de même que les surréalistes en général, dont il essaie d'appliquer en musique ce principe : « créer de manière réaliste des univers impossibles ». Le premier et le dernier mouvements de ce concerto sont une version amplifiée du duo pour violon et violoncelle *Rizoma*, que Patricia Kopatchinskaja lui avait commandé et qu'elle avait créé avec Sol Gabetta à Gstaad. Le deuxième mouvement, « Wiegenlied » (« berceuse »), n'hésite pas à sacrifier aux belles sonorités. Le troisième mouvement, intitulé « Alegrías », terme qui désigne la joie mais qualifie aussi un élément du flamenco, commence par un écho des rythmes de flamenco (Coll s'est déjà référé au folklore et à la tradition violonistique virtuose de sa patrie dans ses *Four Iberian Miniatures* ; quand on l'interroge à ce sujet, il ne nie pas une certaine affinité avec Bartók, Ginastera et Ligeti). Dans le « Lamento » conclusif, le violon et le violoncelle s'entrelacent en un tendre contrepont. La CAMERATA BERN joue en général sans chef d'orchestre, mais la complexité de cette œuvre a rendu nécessaire de faire une exception : Francisco Coll a relevé le défi avec brio, faisant ainsi sa première apparition comme chef d'orchestre, qui ne restera certainement pas la dernière.

C'est après avoir découvert que Patricia Kopatchinskaja avait joué des rôles parlés (par exemple dans le *Pierrot lunaire* de Schönberg ou les *Mysteries of the Macabre* de Ligeti) que Francisco Coll a composé pour elle le *Lalula-Lied* sur un poème en nonsense de Christian Morgenstern.

## PATRICIA KOPATCHINSKAJA

« UNE FORCE DE LA NATURE » (*DER TAGESSPIEGEL*, BERLIN)

LA SOIF DE DÉCOUVERTES DE PATRICIA KOPATCHINSKAJA LA CONDUIT DE LA MUSIQUE DE LA RENAISSANCE AUX CRÉATIONS CONTEMPORAINES. ELLE A DERNIÈREMENT CRÉÉ LES CONCERTOS POUR VIOLON ET ORCHESTRE DE MARTON ILLES ET FRANCISCO COLL (TOUS DEUX EN 2020). ELLE A ÉTENDU SON RÉPERTOIRE À DES RÔLES VOCAUX, COMME CEUX DES *MYSTERIES OF THE MACABRE* DE LIGETI OU DU *PIERROT LUNAIRE* DE SCHOENBERG, QU'ELLE A NOTAMMENT INTERPRÉTÉS AVEC DES MUSICIENS DE L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE BERLIN. ELLE A RÉCEMMENT FILMÉ *L'URSONATE* (« SONATE ORIGINELLE ») DADAÏSTE DE KURT SCHWITTERS.

KOPATCHINSKAJA VEUT FAIRE VIVRE LA MUSIQUE ICI ET MAINTENANT DE MANIÈRE NOUVELLE, NOTAMMENT EN CRÉANT DES CONTEXTES OU DES MISES EN SCÈNE : EN 2016, ELLE EST INTERVENUE À HAMBOURG AVEC LE MAHLER CHAMBER ORCHESTRA CONTRE LA VIE MUSICALE SCLÉROSÉE AVEC LE PROJET *BYE-BYE BEETHOVEN*, ET, EN 2017, ELLE A RÉAGI AU PROBLÈME DE LA CRISE ENVIRONNEMENTALE PAR LE PROJET *DIES IRAE* DONNÉ AU FESTIVAL DE LUCERNE – DEUX PROJETS QUI ONT ÉTÉ REPRIS DES DEUX CÔTÉS DE L'ATLANTIQUE. ELLE A ÉGALEMENT FAIT UNE TOURNÉE EUROPÉENNE AVEC LE SAINT PAUL CHAMBER ORCHESTRA POUR JOUER SON PROJET *DER TOD UND DAS MÄDCHEN* (« LA JEUNE FILLE ET LA MORT »), DONT L'ENREGISTREMENT CHEZ ALPHA A REMPORTÉ UN GRAMMY EN 2018.

AVEC LA CAMERATA BERN, ELLE A RÉALISÉ DIFFÉRENTS PROJETS : *KRIEG UND CHIPS* (« GUERRE ET CHIPS »), *MARIA MATER MERETRIX* (« MARIE, MÈRE, COURTISANE ») ET *ZEIT UND EWIGKEIT* (« LE TEMPS ET L'ÉTERNITÉ »), QUI EST SORTI EN DISQUE EN 2019. PATRICIA KOPATCHINSKAJA A MAINTENANT ENREGISTRÉ 27 CD, NOTAMMENT AVEC GIDON KREMER OU TEODOR CURRENTZIS, ET DERNIÈREMENT AVEC LE GIARDINO ARMONICO ET GIOVANNI ANTONINI POUR LE DISQUE *WHAT'S NEXT VIVALDI?*



## SOL GABETTA

LA VIOLONCELLISTE ARGENTINO-FRANCO-SUISSE SOL GABETTA TRAVAILLE RÉGULIÈREMENT AVEC LES PLUS ÉMINENTS ORCHESTRES ET CHEFS DU MONDE. APRÈS DES APPARITIONS AVEC LE PHILHARMONIQUE DE BERLIN ET SIR SIMON RATTLE, LE LOS ANGELES PHILHARMONIC SOUS LA BAGUETTE DE GUSTAVO DUDAMEL ET LE BBC SYMPHONY ORCHESTRA DIRIGÉ PAR SAKARI ORAMO, POUR OUVRIR LES BBC PROMS, SOL GABETTA A ÉTÉ ARTISTE EN RÉSIDENCE AUPRÈS DE LA STAATSKAPPELLE DE DRESDE ET DE L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE BAMBERG EN 2019-2020.

SOUVENT INVITÉE PAR LES PLUS GRANDS FESTIVALS, SOL GABETTA A ÉTÉ ARTISTE ÉTOILE AU FESTIVAL DE LUCERNE EN 2018, OÙ ELLE S'EST PRODUITE AVEC LE PHILHARMONIQUE DE VIENNE ET FRANZ WELSER-MÖST, L'ORCHESTRE DE CHAMBRE MAHLER ET FRANÇOIS-XAVIER ROTH, ET LE LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA DIRIGÉ PAR MARIN ALSOP. ELLE CONTINUE DE PUISER SON INSPIRATION AUPRÈS D'UN LARGE CERCLE DE PARTENAIRES ET DE RENCONTRES MUSICALES AU SOLSBERG FESTIVAL, QUI PROSPÈRE SOUS SA DIRECTION ARTISTIQUE DÉVOUÉE.

EN RECONNAISSANCE DE SES RÉALISATIONS ARTISTIQUES EXCEPTIONNELLES, SOL GABETTA S'EST VU DÉCERNER LE PRIX HERBERT VON KARAJAN AU FESTIVAL DE PÂQUES DE SALZBOURG EN 2018, OÙ ELLE A JOUÉ EN SOLISTE AVEC LA STAATSKAPPELLE DE DRESDE ET CHRISTIAN THIELEMANN. EN 2019, ELLE A REÇU LE PREMIER PRIX OPUS KLASSIK EN TANT QU'INSTRUMENTISTE DE L'ANNÉE POUR SON INTERPRÉTATION DU CONCERTO POUR VIOLONCELLE DE SCHUMANN. LE PRIX ECHO KLASSIK A SALUÉ SES RÉALISATIONS TOUS LES DEUX ANS DE 2007 À 2013, AINSI QU'EN 2016.

ELLE CONTINUE DE BÂTIR SA VASTE DISCOGRAPHIE CHEZ SONY CLASSICAL, LES PARUTIONS LES PLUS RÉCENTES ÉTANT UN ENREGISTREMENT D'ŒUVRES TARDIVES DE SCHUMANN ET UN ENREGISTREMENT *LIVE* DES CONCERTOS POUR VIOLONCELLE D'ELGAR ET DE MARTINŮ, AVEC LE PHILHARMONIQUE DE BERLIN ET SIR SIMON RATTLE / KRZYSZTOF URBAŃSKI.

EN 2017, GABETTA S'EST JOINTE À CECILIA BARTOLI POUR UNE GRANDE TOURNÉE À TRAVERS L'EUROPE AVEC LE PROGRAMME DE LEUR ALBUM *DOLCE DUELLO*, SORTI CHEZ DECCA CLASSICS.

SOL GABETTA JOUE SUR UN VIOLONCELLE DE MATTEO GOFFRILLER (VENISE, 1730), FOURNI PAR L'ATELIER CELS. ELLE ENSEIGNE À L'ACADÉMIE DE MUSIQUE DE BÂLE DEPUIS 2005.



## CAMERATA BERN

« LA CAMERATA BERN A TOUT CE QU'IL FAUT POUR PRODUIRE UN CONCERT EXCEPTIONNEL : LE TALENT, L'OUVERTURE D'ESPRIT ET LE COURAGE DE PRENDRE DES RISQUES. » *DER BUND*, 5 FÉVRIER 2018

LA CAMERATA BERN ALLIE INNOVATION ET QUALITÉ AU PLUS HAUT NIVEAU. PLEIN DE CURIOSITÉ ET DE JOIE DE JOUER, L'ENSEMBLE OUVRE DE NOUVELLES VOIES, ÉPROUVE LES LIMITES ET RAVIT LES AUDITOIRES AVEC SES PROGRAMMES AUDACIEUX.

FONDÉE EN 1962 DANS LE BUT DE SE PRODUIRE COMME FORMATION FLEXIBLE SANS CHEF, LA CAMERATA BERN EST AUJOURD'HUI UN ORCHESTRE DE CHAMBRE DE RENOMMÉE INTERNATIONALE RÉUNISSANT QUINZE MEMBRES, TOUS DES SOLISTES EXCEPTIONNELS. PATRICIA KOPATCHINSKAJA EST PARTENAIRE ARTISTIQUE DE L'ENSEMBLE DEPUIS 2018. LA CAMERATA BERN JOUE UN LARGE RÉPERTOIRE QUI VA DU BAROQUE AU CONTEMPORAIN. AVEC SA PROPRE SÉRIE DE CONCERTS À BERNE ET DE FORTS LIENS AVEC LA VILLE, L'ENSEMBLE SE PRODUIT RÉGULIÈREMENT AUSSI AUX FESTIVALS INTERNATIONAUX ET DANS LES GRANDES SALLES DE CONCERT DE SUISSE, D'EUROPE, D'AMÉRIQUE DU NORD ET DU SUD ET D'ASIE, JOUANT AVEC DES ARTISTES PRESTIGIEUX COMME ANTJE WEITHAAS, ANNA PROHASKA, SOL GABETTA, PEKKA KUUSISTO, SERGIO AZZOLINI OU KRISTIAN BEZUIDENHOUT. CHAQUE SAISON, IL NOMME UN COMPOSITEUR EN RÉSIDENCE – EN 2020-2021, IL S'AGIT DU COMPOSITEUR SUISSE DAVID PHILIP HEFTI. SES ENREGISTREMENTS EN CD ET EN VINYLE ONT REMPORTÉ PLUSIEURS PRIX INTERNATIONAUX, DONT LE GRAND PRIX DU DISQUE, LE PRIX DES CRITIQUES DE DISQUES ALLEMANDS ET L'ECHO KLASSIK. LE CD *TIME AND ETERNITY* AVEC PATRICIA KOPATCHINSKAJA EST SORTI EN SEPTEMBRE 2019.

AVEC PLUS DE CENT SOIXANTE-DIX CONCERTS DANS LES ÉCOLES DU CANTON DE BERNE DEPUIS 2010, LA CAMERATA BERN FAIT UN TRAVAIL IMPORTANT POUR L'ÉDUCATION MUSICALE DES ENFANTS.

LA FONDATION CAMERATA BERN EST SUBVENTIONNÉE PAR LA VILLE DE BERNE, LA CONFÉRENCE RÉGIONALE DE BERNE-MITTELLAND ET LE CANTON DE BERNE. LA FONDATION BÉNÉFICIE DU SOUTIEN DE LA COMMUNE BOURGEOISE DE BERNE, DE LA FONDATION URSULA WIRZ ET D'AUTRES FONDATIONS, ET TRAVAILLE AVEC DIFFÉRENTS PARTENAIRES ET SPONSORS, DONT LA DC BANK COMME PRINCIPAL SPONSOR.



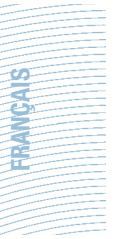
## FRANCISCO COLL

FRANCISCO COLL A REÇU LE SOUTIEN DE CERTAINS DES PLUS GRANDS ORCHESTRES ET ENSEMBLES AU MONDE, DONT L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, LE L.A. PHILHARMONIC NEW MUSIC GROUP, LE CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA, L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE LUCERNE ET L'ENSEMBLE MODERN. SA MUSIQUE A ÉTÉ ENTENDUE AUX FESTIVALS D'ALDEBURGH, D'AIX ET D'ASPEN, AINSI QU'AUX BBC PROMS, À VERBIER ET À TANGLEWOOD.

NÉ À VALENCE EN 1985, COLL A FAIT SES ÉTUDES AUX CONSERVATOIRES DE VALENCE ET DE MADRID AVANT DE S'INSTALLER À LONDRES POUR TRAVAILLER EN PRIVÉ AVEC THOMAS ADÈS (DONT IL EST LE SEUL ÉLÈVE À CE JOUR), ET AVEC RICHARD BAKER À LA GUILDHALL SCHOOL OF MUSIC AND DRAMA.

*HIDD'N BLUE* A ÉTÉ CRÉÉ EN 2012 PAR LE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA AVANT D'ÊTRE REPRIS PAR NEUF AUTRES ORCHESTRES. SON OPÉRA DE CHAMBRE DE 2014, *CAFÉ KAFKA*, SUR UN TEXTE DE MEREDITH OAKES, A ÉTÉ CRÉÉ TRIOMPHALEMENT PAR ALDEBURGH MUSIC, OPERA NORTH ET LE ROYAL OPERA, COVENT GARDEN.

EN 2016, COLL A FAIT SES DÉBUTS AUX BBC PROMS EN DONNANT *FOUR IBERIAN MINIATURES* POUR VIOLON ET ORCHESTRE DE CHAMBRE, AVEC AUGUSTIN HADELICH ET LE BRITTEN SINFONIA DIRIGÉ PAR THOMAS ADÈS. 2016 A ÉGALEMENT VU LA CRÉATION DE *MURAL* PAR L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG ET GUSTAVO GIMENO. EN 2018-2019, COLL ÉTAIT COMPOSITEUR EN RÉSIDENCE AUPRÈS DE LA CAMERATA BERN, POSTE QUI A CULMINÉ AVEC LA CRÉATION DU DOUBLE CONCERTO *LES PLAISIRS ILLUMINÉS* JOUÉ PAR PATRICIA KOPATCHINSKAJA ET SOL GABETTA EN SOLISTES, SOUS LA DIRECTION DU COMPOSITEUR LUI-MÊME. UN CONCERTO POUR VIOLON DESTINÉ À KOPATCHINSKAJA, COMMANDÉ PAR L'ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG, LE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA, LE SEATTLE SYMPHONY, NTR ZATERDAGMATINEE ET L'ORCHESTRE SYMPHONIQUE DE BAMBERG, A ÉTÉ CRÉÉ EN FÉVRIER 2020.



RECORDED IN JUNE 2019 AT RADIO STUDIO ZÜRICH, SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN SRF

PETER LAENGER (TRITONUS) RECORDING PRODUCER, EDITING & MASTERING

CHARLES JOHNSTON ENGLISH TRANSLATION

LAURENT CANTAGREL FRENCH TRANSLATION

VALÉRIE LAGARDE DESIGN & ALINE LUGAND-GRIS SOURIS ARTWORK

JULIA WESELY COVER PHOTOS

LES PLAISIRS ILLUMINÉS © FRANCISCO COLL INSIDE IMAGE (P.2-3)

SALVADOR DALÍ (1904-1989): *ILLUMINED PLEASURES*, 1929.

NEW YORK, MUSEUM OF MODERN ART (MOMA). OIL AND COLLAGE ON COMPOSITION BOARD,  
9 3/8 X 13 3/4' (23.8 X 34.7 CM). THE SIDNEY AND HARRIET JANIS COLLECTION. 584. 1967.

© DIGITAL IMAGE, THE MUSEUM OF MODERN ART, NEW YORK/SCALA, FLORENCE INSIDE IMAGE (P.6-7)

LUKAS FIERZ INSIDE PHOTOS

FRANCISCO COLL *LES PLAISIRS ILLUMINÉS* PUBLISHED BY FABER MUSIC, LONDON

**Sol Gabetta appears courtesy of Sony Classical**

## **ALPHA CLASSICS**

DIDIER MARTIN DIRECTOR

LOUISE BUREL PRODUCTION

AMÉLIE BOCCON-GIBOD EDITORIAL COORDINATOR

ALPHA 580

© RADIO SRF 2 KULTUR & ALPHA CLASSICS / OUTHERE MUSIC FRANCE 2020

© ALPHA CLASSICS / OUTHERE MUSIC FRANCE 2020

CO-PRODUCTION WITH RADIO SRF 2 KULTUR





## ALSO AVAILABLE



ALPHA 545



ALPHA 211



ALPHA 387

ALPHA 580